

Ausbildungsinhalte

A. Definition des Aufgabengebietes

Das Sonderfach Unfallchirurgie umfasst die Prävention, Diagnostik, Behandlung, Nachbehandlung, Rehabilitation und fachspezifische Begutachtung von akuten und chronischen rezidivierenden Verletzungen, Verletzungsfolgen und den daraus resultierenden Erkrankungen und Schäden einschließlich Korrekturingriffe zur Beseitigung von Folgezuständen in jedem Lebensalter.

B. Mindestdauer der Ausbildung und Ausbildungsfächer

1. Hauptfach: Drei Jahre
2. Pflichtnebenfächer:
 - 2.1. Ein Jahr und drei Monate Chirurgie, wobei hierauf eine absolvierte Ausbildung in Gefäßchirurgie in der Dauer von höchstens drei Monaten anzurechnen ist
 - 2.2. Sechs Monate Neurochirurgie
 - 2.3. Sechs Monate Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
 - 2.4. Drei Monate Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
 - 2.5. Drei Monate Anästhesiologie und Intensivmedizin
3. Wahlnebenfächer:
 - 3.1. Gebundene Wahlnebenfächer:
Drei Monate Anatomie, Gerichtsmedizin oder Pathologie
 - 3.2. Freie Wahlnebenfächer: Keine

Gemäß Rasterzeugnis neu:

C. Kenntnisse

1. Unfallchirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Diagnostik und Differentialdiagnostik, Anatomie, Pathologie, Physiologie, Instrumentenkunde und Asepsis, Krankenhaushygiene und Antibiotika-Therapie
2. Polytrauma und Pathologie des Schockgeschehens, Notfall- und Katastrophenmedizin
3. Biomechanik des Stütz- und Bewegungsapparates
4. Strahlenschutz
5. Narkosemethoden und Narkosetechniken
6. Vorsorgemedizin und Prävention von Verletzungen und Verletzungsfolgen

7. Umwelt- und arbeitsbedingte Erkrankungen
8. Für die Ausübung des ärztlichen Berufes einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde:
 - System des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems
 - Rechtliche Grundlagen der Dokumentation und der Arzthaftung
 - Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen
9. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation, insbesondere Orientierung über soziale Einrichtungen, Institutionen und Möglichkeiten der Rehabilitation
10. Fachspezifische Psychosomatik
11. Physiotherapeutische Maßnahmen im fachspezifischen Kontext
12. Kenntnisse in Gesundheitsberatung, Prävention, fachspezifische Vorsorgemedizin und gesundheitliche Aufklärung
13. Kenntnisse in der Interpretation der mit nuklearmedizinischen Verfahren erzielten fachspezifischen Befunde
14. Fachspezifische Betreuung behinderter Menschen

D. Fertigkeiten und Erfahrungen

1. Klinische Diagnostik von Verletzungen unter besonderer Berücksichtigung von Schädel, Hirn- und Rückenmarksverletzungen, sowie Verletzungen der peripheren Nerven, von Gefäßverletzungen, von Verletzungen der Körperhöhlen und der Parenchymorgane, klinische Diagnostik der Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere Frakturen und Luxationen, Behandlung von Verbrennungen
2. Fachspezifische, konventionelle, radiologische Diagnostik, inklusive durchleuchtungsgezielte und sonographische Eingriffe. Fachspezifische Bewertung und Beurteilung der von Radiologen erstellten Bilder, Befunde und Bilddaten
3. Fachspezifische Sonographie
4. Beurteilung des perioperativen Risikos aus unfallchirurgischer Sicht. Fachbezogene Intensivmedizin in der posttraumatischen, präoperativen, intraoperativen und postoperativen Phase. Traumamanagement, Reanimationsverfahren, Atemwegsmanagement inkl. Intubation und Tracheotomie, Infusionstherapie und parenterale Ernährung, Bluttransfusionen und einschlägige Serologie. Klinisches und apparatives Monitoring

5. Lokal- und Regionalanästhesie peripherer Nerven
6. Entlastende Eingriffe am Schädel und Versorgung von Gehirnverletzungen
7. Versorgung von Wirbelbrüchen und Rückenmarksverletzungen
8. Unfallchirurgie bei Verletzungen des Thorax, Abdomens und des Urogenitalsystems
9. Konservative Behandlungstechniken wie gedecktes Einrichten, Lagerungsbehandlung, Extensionsbehandlung, allgemeine Verbandtechnik, erstarrende Verbände
10. Chirurgische Behandlung der Sehnen-, Muskel- und Gelenksverletzungen und Schäden, einschließlich Endoprothetik Revisionseingriffe und Amputation. Versorgung von Handverletzungen. Operative Stabilisierung von Frakturen durch Osteosynthese; Hand- und Fußchirurgie
11. Versorgung von Nerven- und Gefäßverletzungen
12. Arthroskopie und arthroskopische Operationen
13. Rekonstruktionsverfahren; Muskel-, Sehnenverlagerung, Gliedmaßenverlängerung und Verkürzung, sowie Achsenkorrekturen – Osteotomien
14. Chirurgische und medikamentöse Behandlung aller Arten posttraumatischer und postoperativer Infektionen
15. Thromboseprophylaxe
16. Ausgewählte fachspezifische physikalisch-medizinische Maßnahmen und Rehabilitation
17. Sporttraumatologie
18. Fachspezifische Ergotherapie und ergotherapeutische Versorgung
19. Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen (Patientengespräch bzw. Gespräche mit Angehörigen)
20. Nachsorgemedizin
21. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation
22. Fachspezifische Schmerztherapie
23. Fachspezifische Palliativmedizin
24. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen, sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen etc.)

E. OP-Katalog

Richtzahl gesamt: 340 Operationen. Bei den einzelnen Operationsgruppen sollen 80% der geforderten Eingriffe durchgeführt werden.

(..)* entsprechen der Richtzahl an operativen Eingriffen in dieser Gruppe, die Ergänzung auf 340 Eingriffe soll in mindestens drei anderen OP-Gruppen erfolgen.

1. Operationen am Schädel: Probetrepanation, Entleerung intracranieller Haematome, Versorgung einer offenen oder geschlossenen Impressionsfraktur, Legen einer Hirndrucksonde (5)*
2. Operationen am Hals und Thorax: Tracheotomie, Bülaudrainage, Thorakotomie (10)*
3. Bauchoperationen: Laparotomie, Operationen der ruptierten Milz, Darmnaht und Resektion, Versorgung einer Leberwunde (10)*
4. Operationen an der Haut: Z-Plastik, freie und gestielte Lappenplastik (15)*
5. Osteosynthesen langer Röhrenknochen: Marknagelung, Verriegelungsnagelung, Platte, Drahtcerclage, Schrauben, Fixateur extern, DHS (40)*
6. Operationen an Nerven oder Gefäßen oder an der Hand oder Sehnenverletzungen (50)*
7. Septische Operationen (20)*
8. Amputationen an Fingern, Zehen oder Gliedmaßen (10)*
9. Osteosynthesematerialentfernungen (60)*
10. Arthroscopien (50)*
11. Endoprothesen (10)*
12. Wundexzisionen (200)
13. Repositionen und Fixationen (Gips bzw. Extensionen) von Frakturen und Luxationen (200)
14. Punktionen großer Gelenke (20)
15. Punktionen von Körperhöhlen (10)
16. Legen eines Blasenkatheters, einer Magen- oder Darmsonde, eines Subclaviakatheters, Venae sectio (50)
17. Fachspezifische Extremitätensonographien mit Befundung (200)
18. Fachspezifische Körperhöhlensonographien mit Befundung (50)
19. Fachspezifische Dopplersonographien mit Befundung (30)